



DAB regional | 04/10

1. April 2010, 42. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

Im Blickpunkt

- 3 „Man trifft sich auf Augenhöhe“
Kammerpräsident Lutz Heese und der Leiter der Obersten Baubehörde Josef Poxleitner im Gespräch

ByAK

- 6 Schulklassenprogramm: Architektur unter der Lupe
6 Lehrerfortbildung: Bayern hören
7 Ansehen: 10. Architekturfilmtage
„Living Architectures“
8 Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken:
Liebe zum Detail – vergessen oder wieder
entdeckt?
8 Malstunde – Architekten zeichnen und aquarellieren
9 Ausstellung: Deutsche Gärten und Parks der 50er
Jahre
10 Treffpunkt Architektur Schwaben: Unser Angebot
kam prima an – Treffpunkt Architektur Schwaben
auf den Augsburger Immobilitätstagen
10 305 Projekte bei den Architektortouren 2010
11 Architekturclub im April: O.S.2.3 – Hommage an
Oskar Schlemmer
14 Politik im Dialog: Auftaktveranstaltung im Haus der
Architektur am 15. März 2010
Zwischen Cheops-Pyramide und Olympia 2018
18 DIN-Normen: Normung – ein wesentlicher Teil des
beruflichen Alltags: Recherchemöglichkeiten für
Kammermitglieder

Literaturhinweise

- 18 Architekt der Frühen Moderne
12 Neues zum Baurecht
13 Neues zur HOAI

Recht

- 15 EU-Richtlinie: Einheitliche Zahlungsfristen für die
Öffentliche Hand
15 Akquise contra honorarfähiger Auftrag

Fachtagungen und Forschungsprojekte

- 16 Symposium: Gebäudemodernisierung und Holzbau
16 Fachtagung mit Fachausstellung: Ausbau 10 – Büro- und
Verwaltungsbau
17 Forschungsprojekt sucht Bauvorhaben: Baumessungen
an Holzbalkendecken

Auslobungen

- 17 Auslobung: 9. Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung

Aus den Verbänden

- 19 Neu: Sachgebiet Landschaftsplanung an der Obersten-
Baubehörde
19 bdla-Vorstand Bayern im Amt bestätigt
19 Vorstandswahlen im BDA Kreisverband Nürnberg,
Mittel-/ Oberfranken

Veranstaltungen

- 15 Veranstaltungen der Netzwerkgruppierungen
20 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
21 Wanderausstellung „Barrierefrei Bauen“
22 Treffpunkte Architektur

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de
E-Mail: presse@byak.de

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die
Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
RAin Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
corps. Corporate Publishing Services GmbH
(siehe Impressum Mantelteil)

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt.

Im Blickpunkt

„Man trifft sich auf Augenhöhe“

Kammerpräsident Lutz Heese und Josef Poxleitner, Leiter der Obersten Baubehörde (OBB), im Gespräch mit Dr. Friedrich H. Hettler von der Bayerischen Staatszeitung (BSZ). Im ersten, hier abgedruckten Teil des Interviews, stehen das Verhältnis zwischen Tradition und Innovation, die Baukultur und die Zusammenarbeit zwischen der OBB und Architektenkammer im Zentrum. Der zweite Teil über Architektexport und Architektenausbildung, Konjunkturprogramme und Honorarordnung (HOAI) folgt in DABregional 5/10.

BSZ Meine Herren, Bayern gilt als vorbildhaft und innovativ in vielen Bereichen des Bauens. Herr Poxleitner, welchen Beitrag leistet hierzu die Oberste Baubehörde und wie meistert die OBB die Balance zwischen Pragmatismus und Vision?

POXLEITNER Die Oberste Baubehörde fühlt sich als Kompetenzzentrum für das Planen und Bauen in Bayern. Wir waren beispielsweise schon immer führend bei der Entwicklung modellhafter Wohnprojekte im Rahmen des Experimentellen Wohnungsbaus, bei denen energetische, demografische und gesellschaftliche Herausforderungen vorausschauend umgesetzt werden. Wir sind im Baugeschehen mit jährlich sechs Milliarden Euro dabei. Wenn Sie heute über unsere Fernstraßen fahren, in ein

Zwischen Tradition und Innovation

Finanzamt gehen, eine Universitätsklinik oder eine Hochschule besuchen, können Sie immer an uns denken, da eins unserer Bauämter dafür die Organisation inne hatte. Wer so ein Bauvolumen abwickelt, der steht natürlich immer zwischen Tradition und Innovation. Beim Baugeschehen ist auf der einen Seite alles im Fluss, auf der anderen Seite verlangt aber Baukultur natürlich das Bewahren und Festhalten an dem, was sich bewährt hat. An dieser Schnittstelle zwischen Alt und Neu ist die Oberste Baubehörde gut aufgestellt.

BSZ Herr Heese, wie sehen Sie die Rolle der Architekten als Motor von Entwicklungen und woran machen Sie diese Vorbildlichkeit fest?

HEESE Bayern ist ein Kulturstaat, das steht in der Bayerischen Verfassung und das

begründet den Anspruch, einerseits zu bewahren und das bauliche Erbe weiter zu entwickeln, aber auch zu ergänzen durch kontemporäre Bauten. Wir haben in Bayern ja in der Nachkriegszeit einen enormen

Entwicklung im Bauwesen. Gleichzeitig aber ist die wirtschaftliche Entwicklung im Bauwesen spiegelbildlich zu sehen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Der Bau ist damit ein Frühwarnsystem. Bei den Architekten schlagen



Foto: Albert Kramer

Josef Poxleitner, Leiter der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern

industriellen Aufschwung erlebt. Im Freistaat haben sich Weltfirmen angesiedelt, die auch große Bauherren sind und hervorragende Bauten errichten haben lassen beziehungsweise in Auftrag geben. Als Beispiele nenne ich Siemens oder aber auch BMW und Audi.

Natürlich sind die Architekten im Verhältnis der Aufteilung des Bauvolumens zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor am Baugeschehen beteiligt. Dieses Verhältnis beträgt in etwa 85 Prozent private und 15 Prozent staatliche Bauinvestitionen. So sind Architekten ein Gradmesser für die wirtschaftliche

sich die Aufträge etwa ein Jahr vor ihrer Realisierung in den Auftragsbüchern nieder. Damit sitzen wir am Puls der Entwicklung. Wir haben darüber hinaus die Aufgabe, diese Entwicklung

„Beim Bauen muss man Lust verspüren“ Lutz Heese

kumulierend zu begleiten. Beim Bauen muss man Lust verspüren, denn die schönsten und größten Bauten in Bayern sind durch die Lust am Bauen entstanden.

BSZ Die Aufgaben in der Planung haben sich in den vergangenen Jahren stark geändert. Welche aktuellen Herausforderungen – Stichworte:

Nachhaltigkeit, demografischer Wandel – sehen Sie und welche gemeinsamen Projekte führen Oberste Baubehörde und Bayerische Architektenkammer durch?

POXLEITNER Das Planungsgeschehen hat sich natürlich in Laufe der Jahre geändert. Ich denke da zum Beispiel an Leo von Klenze, ein genialer Baumeister, der im Zusammenspiel mit König Ludwig I. vieles – unter der Prämisse des Obrigkeitsstaats – ins Rollen gebracht hat, was heute nicht mehr vereinbar und umsetzbar wäre. Heute ist der Planungsprozess ein anderer, vor allem ist er transparenter geworden. Im Planungsprozess muss man sich heute mit vielen gesellschaftspolitischen Dingen auseinan-

„Den Begriff der Nachhaltigkeit mag ich eigentlich nicht so gerne“

Josef Poxleitner

dersetzen. Natürlich sind auch neue Anforderungen auf das Bauen zugekommen.

BSZ Wie stehts mit dem Begriff der Nachhaltigkeit?

POXLEITNER Den Begriff der Nachhaltigkeit mag ich eigentlich nicht so gern, weil er im Wesentlichen immer falsch interpretiert und verwandt wird – in erster Linie immer nur für bestimmte Zwecke. Wenn ich heute von Energieeffizienz rede, dann rede ich von einem Punkt der Nachhaltigkeit, aber noch lange nicht von Nachhaltigkeit per se. Und wenn ich vom demografischen Wandel rede, dann rede ich wieder über einen Gesichtspunkt und nicht über alles.

Ein Bauwerk muss so errichtet sein oder werden, dass es ökonomisch, ökologisch und auch sozial verträglich ist. Das ist in meinen Augen das Wesentliche. Dieser Dreiklang ist das, was für uns als Staatsbauverwaltung die besondere Herausforderung ist. Natürlich sind auf der anderen Seite die Energieeffizienz und das Klima ebenfalls besondere Herausforderungen, die uns technisch sehr fordern. In diesem Zusammenhang muss aber auch hinterfragt werden, ob das Pendel in die richtige Richtung ausschlägt, ob die Wohnqualität tatsächlich

in total abgeschirmten und verpackten Häusern gut und gesund genug ist. Oder ob wir in 10, 20 Jahren wieder zu dem Schluss kommen, dass wir die Häuser zu sehr verpackt, zu sehr eingeschnürt haben. Das will ich ganz gerne hinterfragen. Trotzdem sind wir gefordert, energieeffiziente Häuser zu planen und zu bauen.

BSZ Und wie sieht es mit dem demografischen Wandel aus?

POXLEITNER Das Thema demografischer Wandel beschäftigt uns spürbar immer mehr. Unsere Gesellschaft wird älter, bunter, aber auch immer transparenter und offener. Das muss sich dann natürlich auch im Bauwesen niederschlagen, das heißt, wir brauchen heute Barrierefreiheit sowie generationenübergreifendes Bauen.

BSZ Wie sieht die generelle Zusammenarbeit zwischen Oberster Baubehörde und Bayerischer Architektenkammer aus?

POXLEITNER Wir betreiben gemeinsame Projekte, behandeln gemeinsam aktuelle, aber auch langfristige Themen in entsprechenden Arbeitskreisen und kümmern uns um die Öffentlichkeitsarbeit. Wir wollen das Baugeschehen nach außen transparent und verständlich machen. Wir wollen dafür werben. Man muss ja heutzutage auch für Baukultur werben, was fast ein bisschen eigenartig ist, aber so ist halt unsere Zeit.

„Wir sind Partner und Berater“

Josef Poxleitner

Die Architektenkammer hat dafür ganz vorbildhafte Aktionen, das Thema Baukultur und Architektur an die Schulen zu bringen und das Bewusstsein dafür zu schärfen. Wenn die Kammer einen Architekturpreis ausschreibt, schließt sich der Freistaat mit dem Staatspreis an. Das ist ebenfalls ein Zeichen der Zusammenarbeit, denn der Staatspreis wird an einen der von der Kammer ausgewählten Preisträger zusätzlich verliehen.

Das Verständnis und Miteinander muss schon sehr ausgewogen sein, denn man trifft sich auf Augenhöhe. Wir sind zwar

Rechtsaufsicht über die Kammer, aber Rechtsaufsicht klingt allzu martialisch. Vielmehr sind wir Partner und Berater. Wir wollen den Sinn der Kammer sich selbst zu organisieren nicht nur akzeptieren, sondern voll unterstützen.

„Wir bemühen uns, im eigenen Haus Probleme zum Ausgleich zu bringen“

Lutz Heese

Mir ist nicht bekannt, dass die Oberste Baubehörde – zumindest in den letzten Jahren – rechtsaufsichtlich bei der Kammer eingeschritten wäre. Aber da sind vielleicht das Wesen und die Tätigkeit beider zu verwandt miteinander.

HEESE Vielen Dank, dass Sie den martialischen Teil nicht in den Vordergrund gestellt haben. Den Vorteil Bayerns sehen wir darin, dass es die OBB als Oberbehörde gibt. Eine solche Bau-Oberbehörde gibt es deutschlandweit sonst nirgends. Wir sind überzeugt, dass es dem Land nützt und die Architektenkammer zusammen mit der Obersten Baubehörde das Bauen in Bayern gemeinsam befördert.

Andererseits ist es gut, dass die bayerische Architektenschaft auf gesetzlicher Grundlage verfasst ist. Das bedeutet natürlich, dass die Rechtsaufsicht durchgeführt werden muss. Es ist auch klar, dass die Aufgabe der Kammer darin besteht, ihre Probleme selbst zu lösen und nicht ständig über den Weg der Rechtsaufsicht. Wir bemühen uns, im eigenen Haus Probleme zum Ausgleich zu bringen und zwar auf der Grundlage des Gesetzes. Und es spricht für die Kammer, dass die Aufsichtsbehörde noch nicht einschreiten musste. Wäre es anders, wäre das ein Signal, dass die Zusammenarbeit nicht klappt, dass etwas falsch gemacht wird. Was wiederum den Umkehrschluss zulässt, dass die Zusammenarbeit Kammer – Oberste Baubehörde problemlos über die Bühne geht.

BSZ Welche Rolle, Herr Poxleitner, spielt heutzutage die Oberste Baubehörde beim Thema Baukultur?

POXLEITNER Baukultur ist das Fundament auf dem wir stehen, auf dem wir gewachsen sind. Baukultur muss aber im Ranking der Ansprüche mehr Beachtung einfordern. Es gibt ja auch nicht ohne Grund eine Stiftung Baukultur, die bundesweit versucht, das Thema Baukultur weiter zu befördern. Uns ist mit Klenze im Rücken das Thema wie auf den Leib geschneidert. Wir sind Bewahrer der Baukultur, aber auch als solche, die Baukultur durch neue Anlagen und Bauten schaffen. Heute sind viele an und mit einem

„Baukultur heißt ja nicht nur die Vergangenheit glorifizieren“

Josef Poxleitner

Bauwerk beteiligt und beschäftigt – Architekt, Ingenieur, Tragwerksplaner, Juristen und viele andere –, da es den Universal-Baumeister nicht mehr gibt. Erst die Summe von dem Ganzen ergibt dann das, was Anspruch auf Baukultur erheben kann. Baukultur heißt ja nicht nur die Vergangenheit zu glorifizieren, sondern heißt eigentlich schon auch die Zeit aufzunehmen, die Funktionen wahrzunehmen und immer innovativ sowie qualitativ auch weiter zu entwickeln. Ich sehe es deshalb beispielsweise immer auch als Fingerzeig in Richtung Baukultur, dass es uns gelungen ist, in einer Zeit, wo entbürokratisiert und Personal abgebaut wird, eine neue Organisationseinheit in der Obersten Baubehörde seit dem 1. Januar diesen Jahres unter der Überschrift „Landschaftsplanung“ zu haben. In diesem Sachgebiet kümmert sich die Staatsbauverwaltung darum, dass unsere Bauten und Infrastruktur bestens in die Umgebung eingebunden sind. Das ist ebenfalls ein Beispiel dafür, dass der Freistaat nicht nur abschneidet und entbürokratisiert, sondern auch bereit ist zu sagen, dass es ihm wichtig ist, die Bauten in einer ansprechenden Umgebung eingebunden zu sehen, sei es im Verkehrs-, Hoch oder Städtebau. Hier arbeiten wir mit der Architektenkammer zusammen, wo die Landschaftsarchitekten ja eingebunden sind.



Foto: Albert Kramer

Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer

BSZ Herr Heese, welches Projekt beziehungsweise welche Initiative der Staatsbauverwaltung hat die Architekten besonders überzeugt?

HEESE In puncto Baukultur ist es ja nicht so, dass Kammer und Oberste die Asche anbieten, sondern uns bemühen, das Feuer weiter zu tragen. Das kann ich beispielhaft festmachen am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Hier gab es eine Diskussion, die die Abschaffung des Landesamts zum Ziel hatte. Hier haben Oberste Baubehörde und Bayerische Architektenkammer zusammen, wie ich meine, für eine gute Lösung gesorgt, da wir Auswüchse in Richtung Asche-Anbetung verhindert, gleichzeitig aber die positiven Elemente der Bewahrung weiter entwickelt sowie erhalten haben und zwar auf völlig unauffällige Art und Weise. Wir waren damit erfolgreich, da gemeinsam an einem Strang gezogen wurde. Deswegen meine ich, kann man nicht irgendein Projekt herausgreifen. Es geht durch die ganze Bandbreite der Aktivitäten der Staatsbauverwaltung hindurch.

Was mir vor allem imponiert ist, dass wir

in der Obersten Baubehörde eben keine klassische Behörde, mit allen damit verbundenen Nachteilen, vor uns haben, sondern eher eine Institution, die sich sehr aktiv in die Prozesse einbringt und die nicht starr festhält am vorhandenen Gerüst, sondern immer wieder auch die Chancen und Möglichkeiten auslotet. Und das geht durch alle Projekte der Obersten Baubehörde. Das ist das Erfolgsmodell.

Ich bin mir ganz sicher, dass die Diskussionen, die zur Abschaffung des Bayerischen Senats geführt haben und die beinahe das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege weggespült hätten, auch Institutionen wie die Oberste Baubehörde oder die Bayerische Architektenkammer hinweggespült hätten, wenn nicht die Denke so wäre, dass man konstruktiv sich nach vorne entwickelt.

Das gesamte Interview erschien am 5. März 2010 in der Bayerischen Staatszeitung und wird mit freundlicher Genehmigung der BSZ hier noch einmal abgedruckt. Teil II folgt in DABregional 5/10

Schulklassenprogramm

Architektur unter der Lupe 2010

Im März beginnt das neue Schulklassenprogramm für 3. bis 6. Klassen

„Ein Buch“, so hat der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau vor einigen Jahren gesagt, „kann man zuschlagen und weglegen. Musik kann man abschalten und niemand ist gezwungen, ein Bild aufzuhängen, das ihm nicht gefällt. An einem Haus aber kann man nicht vorbeigehen, ohne es zu sehen. Architektur hat die größte gesellschaftliche Wirkung.“

Doch sehen will gelernt sein. Das Schulklassenprogramm „Architektur unter der Lupe“ bietet daher seit Jahren Schülern und Lehrern der dritten bis sechsten Klasse die Möglichkeit, außergewöhnliche Münchner Gebäude bewusst anzuschauen, zu begreifen und zu erleben. Insgesamt 14 Termine, die jeweils mittwochs vormittags von 9.00 bis 12.00 Uhr stattfinden, werden in diesem Jahr angeboten. Verkehrsbauten und Sakralbauten werden dabei ebenso vorgestellt wie unterschiedliche Wohnformen: Der neue ZOB (Auer und Weber und Assoziierte), das Dominikuszentrum (meck architekten), die

Berufsschule für Gartenbau und Floristik (schürmann dettinger architekten), das Wohnprojekt Ackermannbogen Wagnis eG (Azarchitekten), die Studentenwohnungen im Olympischen Dorf (bogevischs büro), das Kirchenzentrum der Kath. und Ev.-Luth. Gemeinden (Florian Nagler Architekten Gbr) sowie das Konduktive Förderzentrum der Phönix GmbH (RPM Architekten GmbH) laden ein zur Besichtigung. Nach einer Führung durch den Architekten erhalten die Kinder Gelegenheit, das Gesehene unter Anleitung praktisch umzusetzen und in Modelle zu übersetzen.

Architektur unter der Lupe wird veranstaltet von PA/Spielen in der Stadt e.V. im Auftrag der Landeshauptstadt München/ Sozialreferat und in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer. Weitere Informationen, auch zur Anmeldung, finden Sie unter: www.byak.de und unter www.spielen-in-der-stadt.de *Mat*

Lehrerfortbildung

Bayern hören

Eine akustische Landkarte von und für Kinder und Jugendliche

Wie klingt unsere Stadt? Wie unser Dorf? Die Kirche, das Museum, die Landschaft, wie klingen sie? Und wie klingen unterschiedliche Materialien? 24 Pädagogen aus Haupt-, Realschulen und Gymnasien aus ganz Bayern waren am 25. und 26. Februar nach München gekommen, um in der Bayerischen Architektenkammer und im Bayerischen Rundfunk Fachvorträge zu hören, „Kammerklängen“ zu lauschen und sich von Medientrainern schulen zu lassen. So berichtete der Linzer Künstler Anatol Bogendorfer anregend über die Hörenswürdigkeiten der letztjährigen Kulturhauptstadt Linz und Journalist Dr. Oliver Herwig animierte die Lehrer, sich in eine Kamera zu verwandeln, um atmosphärische Bilder für Architektur zu finden. Am zweiten Fortbildungstag führten die Rundfunkredakteure Elke Dillmann und Bernhard Jugel ein in die Kunst der Hörspiel- und Dokumentationsproduktion – ganz treffend heißt das Computer-Programm, mit dem die in München entstandenen Übungs-Beiträge bearbeitet wurden: Audacity – Wagemut. Denn gemeinsam mit ihren Klassen werden die wagemutigen Pädagogen nun, unterstützt von Medientrainern und Architekten, die Geräuschkulissen ihrer gebauten und ungebauten Umwelt, die Architektur und den Städtebau ihrer Umgebung in Hör-Geschichten übersetzen. Der portugiesische Architekt Alvaro Siza bezeichnet die Skizze als die Sprache der Architektur. Mag sein. Vielleicht aber sollte die Architektur eher vielsprachig sein, um sich Gehör zu verschaffen: Die Geschichten jedenfalls, die in den kommenden Wochen Bayerns Architektur zum Klingen bringen, stehen ab Juli 2010 zum Download auf www.byak.de bereit und laden ein zu akustischen Architektouren. *Mat*



Ansehen

10. Architekturfilmtage: „Living Architectures“

Vom 23. bis 25. April 2010 können die Architekturfilmtage der Bayerischen Architektenkammer einen runden Geburtstag feiern: zum zehnten Mal werden im Filmmuseum München Filme rund um das Thema Architektur gezeigt.

Das interessante, abwechslungsreiche, außergewöhnliche und wie immer spannende Filmprogramm rund um das Thema Architektur wurde auch in diesem Jahr wieder gemeinsam vom Filmmuseum und der Bayerischen Architektenkammer zusammengestellt.

Den diesjährigen Titel „Living Architectures“ haben wir uns von der gleichnamigen Filmreihe von Ila Bêka und Louise Lemoine geliehen, deren Film „Koolhaas Houselife“ schon letztes Jahr auf dem Programm der Architekturfilmtage stand. Nun folgen drei

Nähere Einzelheiten über diese und weitere spannende Filme – z.B. „Visual Acoustics“, die großartige Hommage an den einzigartigen Architektur-Fotografen Julius Shulman – erfahren Sie unter www.byak.de sowie im Programmheft des Filmmuseums München. Kartenbestellungen nimmt ab Anfang April 2010 der Anrufbeantworter des Filmmuseums München unter der Telefonnummer 089- 233 96 450 entgegen; Kartenwünsche bitte einfach aufsprechen. Die Karten liegen dann an der Abendkasse zur Abholung bereit. Pic



Alle Fotos von: Julius Shulman
Copyright J. Paul Getty Trust

Stahl House (CSH#22), 1960



Solomon R. Guggenheim Museum, 1964



Convair Astronautics, 1958

weitere Filme der Reihe, diesmal zu Gebäuden von Frank Gehry, Herzog&deMeuron sowie Richard Meier. Wie letztes Jahr liegt der Fokus dieser Filme – und bei den Architekturfilmtagen insgesamt – darauf, wie Architektur das tägliche Leben von Menschen beeinflusst.

10. ARCHITEKTURFILMTAGE DER BAYERISCHEN ARCHITEKTENKAMMER „Living Architectures“, 23. bis 25. April 2010

Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München
Eintritt: 4 Euro (3 Euro für Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer und des Münchner Filmzentrums)
Fr und Sa jeweils 18.30 und 21.00 Uhr, So 11.00 und 18.30 Uhr

Veranstalter: Bayerische Architektenkammer, Waisenhausstr. 4, 80637 München
Tel: 089-13 98 80-0, Fax: 089-13 98 80 -99, E-Mail: info@byak.de, www.byak.de

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Liebe zum Detail – vergessen oder wiederentdeckt?

Der Treffpunkt Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer veranstaltet am 29. April um 19.00 Uhr im Kopfbau K4 in Nürnberg seinen 12. Architekturclub. Als Gäste eingeladen sind der Präsident des Bundes Deutscher Innenarchitekten Professor Rudolf Schrickler und der Weimarer Architekt Professor Karl-Heinz Schmitz. Die Moderation übernimmt Frank Kaltenbach, Redakteur bei der Fachzeitschrift „Detail“. Welche Stilrichtungen, Architekturauffassungen oder auch Konstruktionsfragen Einfluss auf die Planung von Details nehmen, wird sicherlich Bestandteil der Diskussion sein. Es wird aber auch um die Erörterung von zwei weiteren Fragestellungen gehen: „Wie poetisch ist der Raum?“ „Wie viel Innerlichkeit ertragen wir?“ Zar



Foto: Constantin Meyer, Köln

St. Klara in Nürnberg: Die Kirche wurde vom Architekturbüro Brückner & Brückner saniert

Termin & Veranstaltungsort
29. April 2010 um 19.00 Uhr
K4, Kopfbau, Königstraße 93
Nürnberg

Veranstalter & Informationen
Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken
der Bayerischen Architektenkammer
Telefon: 0911-2743260

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung im Vorfeld ist nicht erforderlich.

Malstunde - Architekten zeichnen und aquarellieren

Ausstellung wurde im Treffpunkt Ober- und Mittelfranken präsentiert



Einmal im Jahr präsentiert der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken die Ausstellung „Malstunde – Architekten zeichnen und aquarellieren“. Bis zum 26. März wurde die Ausstellung der Nürnberger Öffentlichkeit mit großem Erfolg präsentiert. Sie war in den neuen Ausstellungsräumlichkeiten des Treffpunkts zu sehen, die den Kolleginnen und Kollegen für ihr ehrenamtliches Engagement, ebenso wie die Räumlichkeiten des Treffpunktes selbst, von der Stadt Nürnberg zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt wurden 40 Originale fränkischer Architektinnen und Architekten gezeigt. Kuratiert wurde die Ausstellung von den Nürnberger Künstlern Günter Schmidt-Klör und Doris Braune-Mangold. „Dank der neuen Ausstellungsfläche konnten wir

der Öffentlichkeit unsere Bilder besser präsentieren“, so Brigitte Jupitz, eine der Malerinnen und Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer. „Die Malstunde ist für uns alle ein besonderes Erlebnis. Wir tauschen uns beim Malen aus, diskutieren und bewerten die Arbeiten und – wir haben sehr viel Spaß!“ Kolleginnen und Kollegen, die selbst aktiv zeichnen und aquarellieren möchten, sind zur monatlichen „Malstunde“ in Nürnberg herzlich eingeladen. Für nähere Informationen stehen Ihnen Hans Hesselbach wie auch alle weiteren Mitglieder der „Malstunde“ gerne zur Verfügung: Birgit Dehner, Matthias Dietz, Carmen Dittrich, Petra Geiger, Brigitte Jupitz, Manfred Jupitz, Peter Jupitz, Karin Knobloch, Bettina Makowka und Britta Walther. Zar

Ausstellung

Deutsche Gärten und Parks der 50er Jahre

Die Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag (GALK) hat 2008 eine Wanderausstellung konzipiert, die nach ihrer Premiere in Frankfurt vom 12. bis 26. März 2010 in Nürnberg gezeigt wurde. Der Treffpunkt Architektur für Mittel- und Oberfranken der Bayerischen Architektenkammer in Nürnberg hat sie mit den jeweiligen Grünflächenämtern / SÖR organisiert und um Exponate aus den Städten Nürnberg und Fürth ergänzt. Zur Vernissage erinnerte die Landschaftsarchitektin und Kunsthistorikerin Gudrun Dietz-Hofmann an die Bedeutung und Kontinuitäten der Garten- und Landschaftsarchitektur der Nachkriegszeit.

Das Ende des Zweiten Weltkriegs war für die Architektur keine „Stunde Null“. Im Gegenteil lassen sich eine Fülle von Kontinuitäten ausmachen, die bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurück reichen. Im Siedlungsbau und in der Gartenarchitektur wurden vor allem Strömungen der ersten vier Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts wirksam: Der „Internationale Stil“, die „Organische Architektur“ und der „Traditionalismus“. In der Gartenkunst der Nachkriegszeit kam zwei Strömungen besondere Bedeutung zu: zum einem dem von Schulze-Naumburg und Muthesius propagierten „Architekturgarten“, der dem Werkbundgrundsatz „Ordnung durch Form“ folgte, und den Garten zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur „Raumkunst im Freien“ erhob. Auf der anderen Seite wandte man sich wieder der landschaftlichen Gestaltungsweise des modernen Gartens zu, die in den 30er Jahren von Hermann Mattern und seiner Arbeitsgemeinschaft (Foerster-Mattern-Hammerbacher) maßgeblich geprägt worden war. Stilbildend wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Architekten Hans Scharoun und Hermann Mattern, dessen 1932 erbautes Privathaus in Bornim/Potsdam ein herausragendes Beispiel der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen einem Hochbau- und einem Gartenarchitekten ist. Das Haus ist ein wirklicher Teil des Gartens, denn das Innere des Hauses ist nahtlos mit ihm verbunden. Die sog. „curved-sofa-wall“, eine gerundete Mauer mit eingebautem Sofa, ist Schlüsselgeste dieses Stilwillens: man ruht im Organischen, in der umfassenden Natur. Fließende Übergänge zwischen Innen und

Außen, geschwungene Wege mit bruchrauen Natursteinoberflächen und die Auflösung geschlossener Baukuben werden in den 50er Jahren ebenso Thema wie die Möglichkeit einer vielseitigen Körperkultur in Licht, Luft und Sonne. Le Corbusier entwarf als Antwort auf die durch die Industrialisierung ausgelösten städtebaulichen Wucherungen eine nach Funktionen gegliederte



Empfangsgarten der Gartenschau Fürth 1951

Foto aus Slg. Erika Wüst

„Stadt im Grünen“. Abgegrenzte Gärten wichen einem komplexen Freiraumsystem. Diese Rückbesinnung in der Nachkriegszeit war begleitet von der Forderung nach geistiger Erneuerung als Grundlage des Wiederaufbaus, wie sie die Architekten Otto Bartning, Egon Eiermann und Hugo Häring erhoben. Damit war eine radikale Ablehnung jeglicher Form von Monumentalität, Natursteinschwere, Symmetrie oder Hierarchisierung verbunden, die an die NS-Zeit erinnerte. Architektonische Gegenform wurde ein anti-axiales, leichtes, transparentes, geradezu schwebendes Bauen. Diese programmatische Moderne finden wir exemplarisch in den Werken Sep Rufs (Bei-

spiel: die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg) verwirklicht. Er begreift den Freiraum schon von der Entwurfskonzeption her als unverzichtbaren Teil des Bauwerks. Bauten und Parks der 50er Jahre sind mehrheitlich durch eine hohe Qualität gekennzeichnet. Grünplanerische Ideale wurden trotz schwierigster Nachkriegsverhältnisse umgesetzt. Die Aufbruchstim-



Plan „Grünen und Blühen“, Schiller, 1950, Stadtarchiv Fürth

mung verlangte nach unkonventionellen Lösungen, deren Qualität und Originalität die späteren, saturierteren Jahre oft nicht mehr erreichten.

Die Ausstellungsbeiträge, die einen Themenschwerpunkt auf Gartenschauen legen, zeigen, dass trotz stilistischer Ähnlichkeiten in den 50er Jahren heterogene Strömungen wahrzunehmen sind. So wurden neben den sog. „Modernen Gärten“ durchaus auch traditionelle, geometrische weitergeführt. Insgesamt wird die Wanderausstellung aktiv dazu beitragen, dass in den nächsten Jahren weitere „Spuren“ zur Sicherung von lebens- und lebenswerten Städten gelegt werden können. *Gudrun Dietz-Hofmann*

Treffpunkt Architektur Schwaben

Unser Angebot kam prima an

Treffpunkt Architektur Schwaben (TAS) bei den Augsburger Immobilientagen

„Unser Angebot wurde prima angenommen und unser Standkonzept ist aufgegangen!“ TAS-Vorsitzender Frank Lattke und Innenarchitekt Reinhard Müller, beide für die Organisation verantwortlich, waren mit dem positiven Feedback auf den TAS-Stand sehr zufrieden: „Es ist immer wieder eine Herausforderung gegenüber anderen



TAS Vorsitzender Frank Lattke begrüßt Max Strehle, MdL

Beide Fotos: Germar Saule

Ausstellern wie zum Beispiel Bauträgern, Fertighausanbietern, kostenlos planenden Bauunternehmen oder auch wagemutigen Bauherren auf die vielen Vorteile eines unabhängigen Architekten hinzuweisen“. Der Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer (TAS) war bereits zum 4. Mal mit einem Messestand auf den Augsburger Immobilientagen vertreten, die in diesem Jahr vom 19. bis 21. Februar stattgefunden haben. Präsentiert wurde auf dem Messestand die Ausstellung „Thomas-Wechs-Preis“. Dieser hat sich als Architekturpreis etabliert und ist mittlerweile fester Bestandteil der schwäbischen Architekturszene. Großen Zuspruch beim Messepublikum fanden die Vorort-Beratungen und eine Frage-Antwort-Runde wie auch die Fachvorträge im Messeforum. Bei den Vorträgen ging es um Themen wie



von links nach rechts: Frank Lattke und Reinhard Müller (TAS) Max Strehle (MdL), Richard Fank (Vors. d. Kreissparkasse Augsburg), Franz Pschierer (Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen), Bernd Böhme (Messeveranstalter), Hermann Weber (2. Bürgermeister Augsburg)

zum Beispiel Abschluss von Bauverträgen oder energetisches Bauen und Sanieren. *Germar Saule*

305 Projekte bei den Architektoren 2010

Die Entscheidung ist gefallen: Der unabhängige Beirat hat dieses Jahr so viele Projekte zur Teilnahme an den Architektoren ausgewählt wie noch nie. 305 Beispiele für fachgerechte Neu- und Umbauten, Sanierungen, Innenraumgestaltungen sowie Grün- und Außenanlagen stehen bei den 15. Architektoren in ganz Bayern am letzten Juni-Wochenende zur Besichtigung offen.



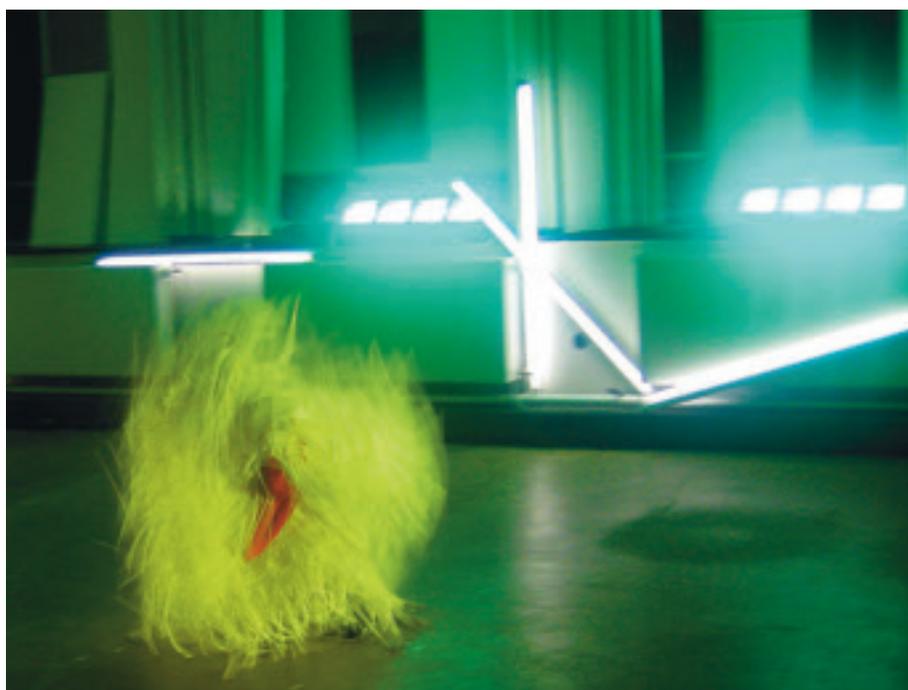
Über das diesjährige Programm können Sie sich wie gewohnt im Architektoren-Booklet, informieren, das sich dieses Jahr erstmals im handlichen DIN A6 Format, mit neuem Layout und mit farbigen Abbildungen präsentiert.

Es ist über die Bayerische Architektenkammer Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. (0 89) 13 98 80 -0, Fax (0 89) 13 98 80 -55, E-Mail info@byak.de ab voraussichtlich Anfang Juni 2010 kostenlos erhältlich. Zeitgleich finden Sie unter www.byak.de auch sämtliche Projekte online. Dort erfahren Sie dann auch, welche weiteren Veranstaltungen rund um die Architektoren angeboten werden. *Pic*

Architekturclub im April

O.S. 2.3 – Hommage an Oskar Schlemmer

Die Bauhausbühne war, vor allem unter der Leitung von Oskar Schlemmer, in den 1920er-Jahren ein legendäres Projekt der Theatermoderne, ein Ort für revolutionäre Experimente mit Körper und Raum. Seit den 1970er-Jahren mit Tanz-, Theater- und Performanceprojekten schrittweise wiederbelebt, reflektiert das heutige Bühnenstudio der Stiftung Bauhaus Dessau nicht nur Konzepte der historischen Bauhausbühne, sondern aktualisiert sie im Kontext einer angewandten Urbanistik. Es ist ein Laboratorium für performative Experimente entstanden, in dem Künstler und Tänzer gemeinsam mit Architekten, Designern und Urbanisten ihre Projekte entwickeln. Im Architekturclub der Bayerischen Architektenkammer am 12. April 2010 stellt Burghard Duhm, Wissenschaftlicher



Mitarbeiter der Stiftung Bauhaus Dessau/ Bühnenstudio, ausgewählte Aufführungen des Meta Theaters auf der Bauhausbühne seit 1976 vor und bietet Einblicke in den „Szenenwechsel“ vom historischen Projekt zu den Herausforderungen der Gegenwart. Nach dem Einführungsvortrag mit anschlie-

ßender Diskussion folgt die Performance „O.S. 2.3“ des Meta Theaters München, die sich über das gesamte Haus der Architektur erstreckt und sich als eine vom Werk Oskar Schlemmers ausgehende Versuchsanordnung versteht, die ästhetisch und künstlerisch mit den Bausteinen Musik, Licht, Raum, Text und Movement im Raum spielt. Sie basiert auf Schlemmers Idee der Gliederung von Szenen auf Basis der Zahl

«Drei». Mit: Ernst Bechert (Komposition und Live-Musik), Cornelia Melián (Stimme, Gesang und Performerin), Ruth Geiersberger (Texterin, Verrichterin und Performerin), Sonja Grimm (Multimedia-Performerin und 3D-Videoinstallation „Kopfprojektionen“), Axel Tangerding (Konzept, Raum und Regie). Der Eintritt zur Veranstaltung im Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, München, ist wie immer frei. *Pic*

Architekturclub im April „O.S. 2.3 – Hommage an Oskar Schlemmer“

Einführung: Prof. Herbert Meyer-Sternberg, Architekt, München
mit: Burghard Duhm, Wiss. Mitarbeiter, Stiftung Bauhaus Dessau/Bühnenstudio
Performance: Aufführung „Oskar Schlemmer 2.3“ durch das Meta Theater München
künstlerische Leitung: Axel Tangerding

Montag, 12.04.2010, 19.00 Uhr
Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München
Eintritt frei
Veranstalter: Bayerische Architektenkammer, Waisenhausstr. 4, 80637 München
Tel: 089-13 98 80 -0, Fax: 089-13 98 80 -99 E-Mail: info@byak.de, www.byak.de

Literaturhinweise

Neues zum Baurecht

Übersicht:
Typische Baumängel



Baurechtliche Streitigkeiten hängen in hohem Maße von der Beurteilung durch Sachverständige ab. Informationen über die Kernfragen der Beurteilung von Baumängeln sowohl in rechtlicher wie auch in technischer Hinsicht sind daher für die Betroffenen und deren Berater von zentraler Bedeutung.

Der aktuelle Band der NJW Praxis liefert das erforderliche Know-How in dieser Hinsicht. Die Schrift umfasst eine Übersicht über die wesentlichen Haftungsstrukturen auf der Grundlage der aktuellen Rechtsprechung und eine eingehende Darstellung und Erläuterung „typischer“ Baumängelbereiche. Das Werk, dessen Autorenliste ein kleines „who is who“ des deutschen Baurechts abbildet, bietet als praktische Aufbereitung von Problemfällen durch engagierte Spezialisten einen hervorragenden Einstieg für die individuelle Bearbeitung.

Der Adressatenkreis des anspruchsvollen Werks umfasst Richter, Anwälte, Architekten und Ingenieure ebenso wie Unternehmer der Bauwirtschaft. *Bud*

Hans Ganten, Eduard Kindereit
Typische Baumängel

1. Aufl., 2010, 372 Seiten, kartoniert,
€ 48,00, Verlag C. H. Beck
ISBN: 978-3-406-58152-6

Textausgabe:
Bayerische Bauordnung



Die Textausgabe mit ergänzenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften zum Bayerischen Bauordnungsrecht liegt nun in aktualisierter Form vor: Das Gesetz vom 27.7.2009 wurde ebenso eingearbeitet wie die Rechts und Verwaltungsvorschriften zum Rechtsstand 1.1.2010.

Das eingeführte Standardwerk (21.Auflage!) bietet damit die nötigen Grundlagen praxisgerecht aus einer Hand.

Weitere Vorschriften, etwa das Baukammergesetz oder das Kostenverzeichnis, sowie ein Auszug aus der Liste der als Technische Baubestimmungen eingeführten technischen Regeln runden die Darstellung ab.

Ein detailliertes Stichwortregister erschließt diese umfassende Text- und Vorschriften-sammlung. *Bud*

Bayerische Bauordnung mit ergänzenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften
Textausgabe
Hrsg. v. Dr. Paul Molodovsky, Ltd. Ministerialrat a. D.

21. akt. Aufl., 1. Januar 2010, 416 Seiten,
kartoniert, € 14,95
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
ISBN: 978-3-80-8073-0129-7

Kommentar:
Baugesetzbuch und
Baunutzungsverordnung



Das Standardwerk „Baugesetzbuch und Baunutzungsverordnung“ ist in die 6. Auflage gegangen.

Jäde, Dirnberger und Weiss berücksichtigen in ihrem Kommentar nun einerseits die infolge der Verabschiedung des Europarechtsanpassungsgesetzes Bau (EAG Bau) am 24. Juni 2004 vorgenommenen Änderungen des Baugesetzbuches und die damit verbundene Neufassung der Vorschriften über die Aufstellung der Bauleitpläne. Andererseits greifen sie den neuen Erkenntnisstand auf, der aus dem Gesetz zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte (verabschiedet Ende 2006) resultiert.

Der Schwerpunkt des Kommentars liegt auf den für die Praxis wichtigsten Regelungen. Die Beschränkung auf praxisorientierte Grundinformationen ist durchaus sinnvoll. Ergänzend zur gedruckten Version wurde eine CD-ROM, bzw. Online-Fassung aufgelegt, die weitergehende Recherchemöglichkeiten bietet und die einschlägige Rechtsprechung zum Thema beinhaltet. *Len*

Henning Jäde, Franz Dirnberger, Josef Weiss
BauGB.BauNVO context Kommentare

6. überarb. Aufl., 2010, 1413 Seiten, gebunden,
€ 98,00, Verlag Boorberg
ISBN: 978-3-415-04359-6

Neues zur HOAI

Standardkommentar

Locher

Der bereits in 10. Auflage erschienene Kommentar zählt bekanntermaßen zu den Standardwerken des Architektenrechts. Wie in den Voraufgaben werden alle relevanten Problemkreise des Architektenvertrags- und Honorarrechts behandelt.

Neu ist, dass sich mit der 10. Auflage die Kommentierung der neuen Struktur der HOAI 2009 anpasst. Die vom Verordnungsgeber in die Anlagen 2 -4 verschobenen Regelungen werden bei den verbliebenen Leistungsbildern im Verordnungsteil mit kommentiert. Die Kommentierung der Beratungsleistungen, die nicht mehr verpreist sind, erfolgt in der Anlage.

Die Autoren zeigen die mit der Novelle geschaffenen Neuregelungen auf und stellen erste Lösungsmöglichkeiten zu den neuen Problembereichen vor - etwa dem Umgang mit den neuen Honorargrundlagen.

Da das Werk in erster Linie die Kommentierung zur HOAI 1996 enthält und fortführt und die „alte“ HOAI noch geraume Zeit Architekten und Bauherren, Gerichte und Anwälte beschäftigen wird, bleibt der „Locher“ weiterhin eine wertvolle Unterstützung. *Bud*

Horst Locher, Wolfgang Koeble, Horst Locher, Werner Frik Kommentar zur HOAI

10. Auflage, 2010, 1.228 Seiten, gebunden, €139,00, Werner Verlag
ISBN: 978-3-8041-4767-6

Kurzkomentar

Stemmer

Knapp, dafür aber ebenso prägnant wie vollständig stellt der Verfasser die Neuerungen und Besonderheiten der novellierten HOAI vor. Die Darstellung wird ergänzt durch

Handlungshinweise für die Vertragsparteien. Sie lässt stets auch die hohe praktische Erfahrung des Verfassers erkennen, die er aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit in der Geschäftsleitung eines Prüfungsverbandes erworben hat. Hervorzuheben ist, dass auch das Konfliktpotential, das die HOAI - Novelle mit sich bringt, dargestellt wird. *Bud*

Michael Stemmer Praxishinweise zur Anwendung der HOAI: Kommentierung und Handlungsempfehlungen

1. Aufl. 2009, 93 Seiten, broschiert, € 14,80, Verlag Boorberg
ISBN: 3415044149

Handkommentar Scholtissek

Der Handkommentar stellt die aktuelle HOAI dar und gibt praxiserichte Erläuterungen. Die Rechtsprechung bis zum Juni 2009 ist berücksichtigt. Das Buch verschafft einen schnellen Zugang zur HOAI 2009. Ein handlicher und praktischer Begleiter und Ratgeber zur Vertragsgestaltung, Formulierung und Durchsetzung der Honoraransprüche. *Bud*

Friedrich-Karl Scholtissek HOAI 2009 Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, Kommentar

1. Auflage, 2010, 536 Seiten, gebunden, €49,00, Verlag C. H. Beck
ISBN: 978-3-406-59549-3

Leitfaden Preussner

Der Leitfaden soll den Einstieg und den Umgang mit den neuen Vorschriften der HOAI 2009 erleichtern. Das als Einführung

konzipierte Werk wendet sich daher insbesondere an Architekten, Ingenieure und Bauherren, bildet aber auch für Juristen, die ins Honorar- und Architektenrecht einsteigen wollen, eine nützliche Handreichung. Die wesentlichen Inhalte, Aufbau und Konzept der neuen HOAI werden erläutert; synoptische Überblicke erleichtern die rasche Orientierung. *Bud*

Mathias Preussner HOAI 2009 Leitfaden

1. Auflage 2009, 278 Seiten, gebunden, € 36,00, Verlag C. H. Beck
ISBN: 978-3-406-59083-2

Einführung Berger/Fuchs

Das kompakte Werk vermittelt – getreu dem Untertitel – in hervorragender Weise Basiswissen zu den Grundlagen des Architektenvertragsrechts und natürlich zur novellierten HOAI. Der Leser, sei es der Berufsnuling oder der erfahrene Büroinhaber, erhält eine umfassende Einführung in das neugestaltete Honorarrecht. Die Kommentierung greift alle Neuerungen auf und setzt sich kenntnisreich und engagiert mit den offenkundigen Problembereichen auseinander. Das Werk wird sich insbesondere für eine kompetente Beantwortung von Fragen eignen, die sich aus dem direkten Dialog zwischen Architekt und Bauherr, z.B. bei Vertragsverhandlungen, ergeben. Der Verordnungstext ist einschließlich der Anhänge komplett mit abgedruckt. *Bud*

Andreas Berger, Heiko Fuchs Einführung in die HOAI. Basiswissen Architektenrecht

1. Auflage 2009, 334 Seite(n), kartoniert, EUR 28,00, Werner Verlag
ISBN: 978-3-8041-5196-3

Politik im Dialog: Auftaktveranstaltung im Haus der Architektur am 15. März 2010

Zwischen Cheops-Pyramide und Olympia 2018

Zu einem Meinungsaustausch zum Thema „Planen und Bauen – Konzepte für den Aufschwung“ hatte der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, den Bayerischen Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, am 15. März 2010 ins Haus der Architektur eingeladen.

Unter der Leitung von Sabine Reeh, als Redakteurin beim Bayerischen Fernsehen u. a. verantwortlich für die Reihe „Traumhäuser“, entspann sich rasch ein intensives Gespräch, das nahezu alle aktuellen Facetten des Planens und Bauens beleuchtete: Von der Bedeutung der Konjunkturpakete für die Lage der Planungs- und Bauwirtschaft über nachhaltiges und flächensparendes Bauen und den Export von Planungsleistungen bis hin zur demografischen Entwicklung und Fragen der Baukultur wurde ein breites Themenspektrum behandelt. Dabei herrschte im Wesentlichen Einigkeit zwischen den Diskussionspartnern: über die gestiegene Verantwortung von Architekten und Bauherren durch die Deregulierung des Baugenehmigungsverfahrens ebenso wie über die Bedeutung von energieeffizientem Planen und Bauen für den Klimaschutz oder die unterschiedliche Wahrnehmung von Architektur und Baukultur durch die Bürgerinnen und Bürger.

Kammerpräsident Heese nutzte die Veranstaltung zudem für einen Appell an den Minister, die Funktion des Kreisbaumeisters nicht aussterben zu lassen. Herrmann seinerseits richtete den Wunsch an die Kommunen, in der Bauleitplanung mehr Flexibilität walten zu lassen, um den individuellen Vorstellungen von Bauherren und Architekten mehr Raum zu lassen.

Auf die abschließende Frage von Sabine Reeh, welches Bauwerk Lutz Heese selbst gerne einmal planen würde, verwies dieser auf die Bedeutung der Cheops-Pyramide für Ägypten, die Tausende von Jahren nach ihrer Errichtung nicht nur kulturhistorische Bedeutung habe, sondern auch eine kaum zu überschätzende Rolle für die Wirtschaft des Landes spiele. Er selbst würde gerne

einmal ein sakrales Bauwerk planen. Der Minister dagegen wünscht sich, dass es München und Garmisch-Partenkirchen gelingen möge, die Olympischen Spiele 2018 auszurichten: „Dies wäre das großartigste Konjunkturprogramm überhaupt!“

An mangelnden Themen lag es also nicht, dass Sabine Reeh die Diskussion nach 90 Minuten Dauer schloss. Doch die Sendezeit von BR alpha, dem Bildungskanal des Bayerischen Fernsehens, der die Veranstaltung aufgezeichnet hat, und zu einem späteren



Sabine Reeh, Bayerisches Fernsehen, moderierte den von einem weitgehenden Konsens getragenen politischen Dialog zwischen Kammerpräsident Lutz Heese und dem Bayerischen Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann.

Foto: Tobias Hase

À propos Konjunkturprogramm: Aus dem Publikum wurde die Frage an Joachim Herrmann gerichtet, ob mittelfristig mit einer Wiedereinführung der degressiven Abschreibung gerechnet werden könne. Herrmann reagierte zurückhaltend: Die politische Stimmung in Berlin sei wohl noch nicht reif für eine solche Entscheidung.

Zeitpunkt in seiner Reihe „Denkzeit“ ausstrahlen wird, war leider abgelaufen. Auf den Termin der Ausstrahlung werden wir selbstverständlich rechtzeitig im DAB und unter www.byak.de hinweisen, ebenso wie auf den nächsten Abend aus der Reihe „Politik im Dialog“, der für Sommer 2010 geplant ist. *Fis*

EU-Richtlinie

Einheitliche Zahlungsfristen für die Öffentliche Hand

Die bereits 2009 von der EU-Kommission vorgeschlagene Richtlinie zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs im Geschäftsverkehr KOM(2009)126 zielt insbesondere auf die Verbesserung der Zahlungsmoral öffentlicher Auftraggeber.

Der Vorschlag steht damit im Kontext der Bemühungen der Kommission, die Liquiditätsquote von KMU zu steigern und sie insgesamt wirksamer gegen drohende Konkursrisiken abzusichern.

Der Richtlinienvorschlag vereinheitlicht Zahlungsfristen für öffentliche Auftraggeber auf 30 Tage und regelt eine Reihe weiterer Ansprüche, deren Geltendmachung allerdings nicht zwingend ist, sondern dem anspruchsberechtigten Gläubiger überlassen wird (vgl. Kasten).

Nach dem im Februar 2010 veröffentlichten Bericht des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) des Europäischen Parlaments soll der Anwendungsbereich der vorgeschlagenen Richtlinie über die öffentliche Hand hinaus auch auf sektorale Unternehmen erweitert werden, die typischerweise die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser oder Postdienstleistungen besorgen. Änderungsanträge können über die Berichterstatterin, die deutsche Abgeordnete Barbara Weiler, eingebracht werden. Das Europäische Parla-

ment wird abschließend voraussichtlich im April 2010 in der Angelegenheit entscheiden. *Joachim Jobi*

Was die EU-Richtlinie vorsieht

Anspruch auf Ersatz der Beitreibungskosten bei Zahlungsverzug

Staffelung des Kostenersatzes je nach Höhe der Hauptforderung

Anspruch auf „angemessenen“ Ersatz „aller übrigen Beitreibungskosten“

Bei notwendiger Abnahme oder Überprüfung der Leistung durch den Auftraggeber eine zusätzliche Prüffrist von max. 30 Tagen

Pauschale Entschädigung i.H.v. 5 % des Rechnungsbetrags, zu zahlen ab dem ersten Tag des Zahlungsverzugs

Wahrnehmung dieser Ansprüche ist für Unternehmer als Gläubiger optional

Verpflichtung für MS, Erwirkung eines vollstreckbaren Titels innerhalb von 90 Tagen ab Geltendmachung einer unbestrittenen Forderung zu ermöglichen

Rechtsprechung

Akquise contra honorarfähiger Auftrag

Auch aus dem hohen Umfang einer Planungstätigkeit lässt sich noch kein honorarpflichtiger Auftrag ableiten.

Der Entscheidung des OLG Celle vom 17.02.2010 (AZ: 14 U 138/09) lag folgender Sachverhalt zu Grunde: Ein Architekt und Kläger entwarf Pläne zum Umbau und zur Erweiterung einer Schmiede. Ein Bauträger wollte darin fünf Eigentumswohnungen realisieren.

Nach Ansicht des Architekten reichten seine Leistungen bis in die Genehmigungsplanung hinein. Er verlangte daher, nachdem das Projekt nicht realisiert worden war, von dem Eigentümer des Grundstücks die Honorierung der erbrachten Planungsleistungen. Das Gericht verneinte einen Honorarantrag. Auch wenn Planungsleistungen in hohem Umfang seitens des Architekten erbracht worden seien, lasse sich hieraus noch kein Vertrag ableiten. Für den Nachweis des Vertragsschlusses trage allein der Architekt die Beweislast.

Solange es dem Architekten nicht gelingt, einen Rechtsbindungswillen seitens seines „Auftraggebers“ nachzuweisen, werden erbrachte Planungsleistungen als Akquisehandlungen eingestuft! Diese jüngste Entscheidung zum Thema der Abgrenzung von Akquise zu honorarpflichtigen Leistungen zeigt einmal mehr wie wichtig ein schriftlicher Vertrag ist.

Hierin sollten die vertraglichen Pflichten sowohl des Architekten als auch des Bauherrn niedergelegt werden. Gelingt es nicht, von Anfang einen Vertrag für die komplette Realisierung des Projekts abzuschließen, sollte zumindest ein Vertrag für die Vorplanung unterzeichnet werden.

Auch hierfür hält die Bayerische Architektenkammer eine Orientierungshilfe parat (anzufordern unter info@byak.de). *Blo*

Veranstaltungen der Netzwerkgruppierungen

architektur und kunst. e.V. Landshut

21.04.2010 a+k vor Ort
18.00 Uhr Treffpunkt: Parkplatz Eskara
Musikschule Essenbach, Architekten Feigel-Huber, Landshut
Kindergrippe Altheim, Architekten Nadler + Sperk, Landshut

architekturforum passau e.V.

15. April 2010 Ausstellungseröffnung „Energieeffiziente Architektur in Deutschland“
19:00 Uhr Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung, organisiert vom Treffpunkt
Architektur Niederbayern und Oberpfalz
17. April 2010 INFO-Stand FUZO: Das Architekturforum präsentiert sich in der
10:00 Uhr Öffentlichkeit, Fußgängerzone Passau

Symposium

Gebäudemodernisierung und Holzbau

Die Gebäudemodernisierung birgt eine zweite Chance für die Architektur, denn die energieeffiziente Modernisierung von Bestandsgebäuden gehört zu den großen Bauaufgaben der Zukunft. Hier bietet der moderne Holzbau innovative technische Lösungen.

Das europäische Forschungsprojekt „TES EnergyFaçade“ hat die Einsatzmöglichkeiten großformatiger vorgefertigter Holztafelelemente untersucht und eine systematisierte Methode für deren Anwendung in der Baupraxis entwickelt. Im Abschluss-symposium, das am 27. April 2010 im Ernst von Siemens-Auditorium der Pinakothek der Moderne stattfinden wird, sollen die Ergebnisse des Projektes vorgestellt und die Vorteile dargestellt werden, die mit dem Einsatz großformatiger vorgefertigter Holztafelelemente für Modernisierungsvorhaben verbunden sind.

Diese reichen von effizienten Bauabläufen über eine hohe Qualität der Elemente bis zur guten Ökobilanz aufgrund der hervorragenden Eigenschaften von Holz. Die modernisierten Gebäude erhalten nicht nur verbesserte bauphysikalische Eigenschaften der Gebäudehülle, auch die Bauzeit und



Modernisierung der Realschule Buchloe, 2009, e3 architekten Marktoberdorf Foto: Frank Lattke TU-München

damit die Störungen des Wohnumfelds reduzieren sich. Darüber hinaus ist das Bausystem widerstandsfähig und statisch belastbar.

Veranstaltet wird das Symposium von den

Müchener Professoren Winfried Nerdinger (Architekturmuseum), Stefan Winter (Lehrstuhl für Holzbaukonstruktion) und Hermann Kaufmann (Fachgebiet Holzbau). Als Kooperatoren konnten der Landesbeirat Holz, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und die Bayerische Architektenkammer gewonnen werden.

Anmeldungen werden von der TU-München entgegen genommen. *Mad*

Symposium: „Holzbaulösungen für die Gebäudemodernisierung“

27. April 2010, 9.30-17.00 Uhr
Ernst von Siemens-Auditorium
Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40,
80333 München
Tagungsgebühr: € 50,00
Anmeldungen per Fax: +49 (0)89 289-23014
oder e-mail: symposium@tesenergyfacade.com

Tagung mit Fachausstellung

Ausbau 10 – Büro- und Verwaltungsbau

Auch 2010 setzt die Hochschule Augsburg ihre erfolgreiche Tagungstradition im Ausbaubereich fort. Mit der Tagung Ausbau 10 widmen sich die Bauspezialisten der Hochschule in diesem Jahr am 15. April dem Büro- und Verwaltungsbau.

„Insbesondere die Gestaltung des Arbeitsumfeldes, das schadstoffarm und behaglich zugleich gestaltet werden soll, ist ein Thema, das große Sorgfalt und hohes Wissen verlangt“, erklärt die Organisatorin der Tagung Dr. Elisabeth Krön. Angefangen von der Wahl des geeigneten Bürokonzepts über die umfangreichen Bau-

aufgaben im Innenausbau von Bürogebäuden, die spezielle Anforderungen an Brand- und Schallschutz sowie Akustik stellen, bis hin zu den technischen Lösungen für die Temperierung bzw. Kühlung der Räume ist der Verwaltungsbau eine Spezialistenaufgabe. Sie erfordert Fachkenntnis und verlangt den fachlichen Austausch. Auch in der Ausführung einer nachträglichen zusätzlichen Wärmedämmung bei Sanierungsobjekten ist fachliches Können gefragt.

Mit den Tagungen und Fachausstellungen zu Themen des Innenausbaus und einem entsprechenden berufsbegleitenden Wei-



terbildungsangebot (Fachingenieur Ausbau) möchte die Hochschule Augsburg das zunehmende Gewicht des Ausbausektors auch an der Hochschule abbilden. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. *Mad*

Programm und Anmeldung:

www.hs-augsburg.de/ausbau10

Auslobung

9. Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung

Das Wohnen in der Stadt erfährt seit einigen Jahren in Deutschland wachsende Wertschätzung. Die Nachfrage nach attraktiven Wohnprojekten an urbanen Standorten ist deutlich gestiegen, während der lange Zeit spürbare Trend zur Suburbanisierung gebrochen scheint. Wohnformen, die auf die Stadt und ihre vielfältigen Möglichkeiten ausgerichtet sind, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und werden von immer mehr Bevölkerungsgruppen nachgefragt.

Vor dem Hintergrund dieses Trends hat sich die Wüstenrot Stiftung dazu entschlossen, ihren 9. Gestaltungspreis dem Thema „Neues Wohnen in der Stadt“ zu widmen und ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 50.000 Euro ausgelobt.

Ausgezeichnet werden wegweisende und innovative Neubauten und Maßnahmen im Bestand, die sowohl in der nutzerorientierten, nachhaltigen wie auch wirtschaftlichen Zielsetzung vorbildhaft realisiert und nach dem 1. Januar 2006 fertig gestellt wurden.

Als Bautypen sind einerseits neue Ange-

bote zum Wohnen in der Stadt sowie der moderne, nutzerfreundliche Geschosswohnungsbau angesprochen. Andererseits aber auch Umbau- und Umnutzungen, verdichtete Wohnformen sowie gemeinschaftliche Wohnprojekte. Nicht zuletzt können neu gebaute Stadthäuser und ähnliche Bautypen eingereicht werden.

Zu den Kriterien des Gestaltungspreises gehört neben den städtebaulichen Rahmenbedingungen und der Architektur auch Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Sämtliche zur Anmeldung nötigen Unterlagen sind bis zum 26. April 2010 bei der

Redaktion des Gestaltungspreises der Wüstenrotstiftung im kraemerverlag einzureichen. *Mad*

Informationen und Auslobungsunterlagen

Redaktion Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung im kraemerverlag
Schulze-Delitzsch-Straße 15
70565 Stuttgart
Tel.: 0711-784 9615, Fax: 0711-7849620
E-mail: info@kraemerverlag.com

Forschungsprojekt sucht Bauvorhaben

Baumessungen an Holzbalkendecken

Die Hochschule Rosenheim führt ein Forschungsvorhaben durch, dessen Ziel es ist, ein Berechnungsmodell für die Schallübertragung bei Holzdecken in Altbauten zu erstellen, um vor allem Sanierungsmaßnahmen besser planen zu können und sucht hierfür entsprechende Bauvorhaben.

Um die erforderliche Praxisrelevanz zu gewährleisten, muss dieses Berechnungsmodell mit Messungen konkreter Bauvorhaben abgeglichen werden. Hierzu bittet die Hochschule Rosenheim um Ihre Unterstützung und Mithilfe.

Gesucht werden Bauvorhaben zur Sanierung von Holzdecken in Altbauten, die schalltechnisch von den Forschungsstellen der Hochschule Rosenheim bzw. des Schallschutzzentrums des ift Rosenheim untersucht und begleitet werden sollen. Dafür wäre es hilfreich, wenn diese Untersuchungen sowohl vor als auch nach der Sanierung durchgeführt werden könnten. Die erforderlichen Luft-, Tritt- und Körper-

Erforderliche Informationen für die Datenanalyse:

Konstruktion des gesamten Deckenaufbaus

Information über flankierende Wände, besonders insbesondere deren flächenbezogene Masse

Auflagersituation der Holzbalken

Wünschenswerte Bausituation:

Zwei Räume, die möglichst vollständig übereinander liegen (mind. 12 m²)

Räume sollten idealerweise nicht bezogen sein

Kurzzeitige Schallbelastung sollte von Bewohnern toleriert werden

schallmessungen können i.d.R. an einem Tag durchgeführt werden.

Zeit und Ort: ab sofort bis Sommer 2011, vorzugsweise in Süddeutschland. *Mad*

Kontakt:

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fachhochschule Rosenheim
Fak. f. Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften
Dr. Andreas R. Mayr Hochschulstr. 1,
D-83024 Rosenheim
08031/805-446 oder -447 oder
andreas.mayr@email.fh-rosenheim.de

DIN-Normen

Normung – wesentlicher Teil des beruflichen Alltags: Recherchemöglichkeit für Kammermitglieder

Normen beeinflussen unseren privaten Alltag oftmals nahezu unbemerkt, dafür jedoch entscheidend. Für Architekten gehört ihre Handhabung in Form von Baunormen als Grundlage des qualitätsgerechten Bauens zum Wesen der beruflichen Tätigkeit.

Hinzu kommt, dass Normung von Seiten der Bundesregierung verstärkt als Basis der wirtschaftlichen Entwicklung und Innovation herangezogen und dementsprechend befördert werden soll. In ihrem normungspolitischen Konzept (www.bmwi.de, Sept. 2009) beschreibt die Bundesregierung Ziele, Umsetzungsmaßnahmen und Erwartungen, die sie mit der Normung verbindet. Sie möchte ein abgestimmtes Vorgehen von Normungs- und Standardisierungsprozessen mit politischen Zielen und Rechtssetzungen erreichen.

Damit entspricht der Bund der politischen Zielsetzung der Europäischen Kommission. Diese hat unter anderem die Bedeutung von Normen zum Abbau technischer Handelshemmnisse hervorgehoben und will die internationale Wettbewerbsfähigkeit der EU-Staaten befördern, indem Produkte und Dienstleistungen standardisiert und Gütesiegel verliehen werden. Dies hat zur Folge, dass Normung auf europäischer Ebene weiterhin an Bedeutung gewinnt (derzeit ca. 80 % der Normungsvorhaben) und die nationale Normungsarbeit überwiegend darauf zu konzentrieren sein wird, länderspezifische Anwendungsregeln zu europäischen Normen zu entwickeln.

Um hier nicht nur den Überblick zu bewahren, sondern aktiv zu gestalten, beteiligen sich die Architektenkammern umfassend am aktuellen Normungsprozess. Sie wirken derzeit in ca. 50 Gremien mit und haben wichtige Ziele (Kasten) formuliert, die sie mit ihrer Beteiligung erreichen möchten. Unabhängig davon soll zukünftig die Zugänglichkeit der entscheidenden Baunormen

für Mitglieder der Architektenkammern deutlich vereinfacht werden. Derzeit finden hierzu Abstimmungsgespräche mit dem DIN sowie dem Beuth – Verlag statt. *Len*

Normierungsprozess – wesentliche Ziele aus Sicht der Architekten

Reduzierung der Norminhalte auf wesentliche Planungsanforderungen

Minimierung der Haftungsrisiken

Schaffung eindeutiger, klarer und praxisbezogener Normen, die auch die Zusammenarbeit mit den genehmigenden Stellen und den am Bau Beteiligten erleichtern

Reduzierung von Baukosten

Vereinfachung von Planung und Ausführung bei höchstmöglichem Anspruch an Baugestalt, Funktionalität und Nachhaltigkeit der Gebäude

Begleitung der Europäisierung des Normungswesens

SAMMLUNG PLANEN UND BAUEN

Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer können die stets aktualisierte Normensammlung „Planen und Bauen“ im Referat Technik der Geschäftsstelle kostenlos einsehen. Öffnungszeiten: Mo. – Do.: 9:00 – 13:00 Uhr sowie 14:00 – 17:00 Uhr, Fr.: 9:00 – 13:00 Uhr Für Rückfragen und Informationen steht Ihnen das Referat Technik gerne zur Verfügung Kontakt: Architekt, Dipl.-Ing. Thomas Maria Lenzen, lenzen@byak.de, Tel: 089-13 98 80 -54

Literaturhinweis

Architekt der Frühen Moderne



Der österreichische Architekt Joseph Maria Olbrich verstarb jung und seine Schaffensperiode zwischen 1898 und 1908 war nicht gerade lang. Gleichwohl gilt er mit dem Wiener Sezessionsgebäude (1898), seinem spektakulären Frühwerk und dem Ausstellungsgebäude und Hochzeitsturm auf der Mathildenhöhe in Darmstadt (1908) als Wegbereiter moderner Formgebung, der auch einen Bogen zum architektonischen Expressionismus schlug. Die Darmstädter Mathildenhöhe widmet Olbrich nun eine Retrospektive, die neben den Meilensteinen der Architekturgeschichte das erstaunliche Gesamtwerk des gebürtigen Österreicherers sichtbar macht. Das gleichzeitig erschienene umfangreiche Katalogbuch fördert mit seinen durchweg auf hohem wissenschaftlichem Niveau geschriebenen Artikeln nicht nur viel Neues zu Biographie und Werk Olbrichs zu Tage. Es lädt mit seiner reichen Bebilderung immer wieder dazu ein, zu blättern und zu betrachten. *Mad*

**Joseph Maria Olbrich 1867 - 1908
Architekt und Gestalter der Frühen Moderne
Hrsg. v. Ralf Beil u. Regina Stephan**

2010, 456 Seiten, 450 farbige Abb., EUR 49,80, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7757-2549-1

Aus den Verbänden

Neu: Sachgebiet Landschaftsplanung an der Obersten Baubehörde

Am 2. März 2010 wurde das neu geschaffene Sachgebiet Landschaftsplanung an der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern mit der Informationsveranstaltung „Landschaft und Bauen“ eingeweiht.

bdla-Präsidentin Andrea Gebhard verwies in ihrem Grußwort darauf, dass die Schaffung des Sachgebietes ein zeitgemäßer und zukunftsorientierter Beitrag zur nachhaltigen Baukultur in Bayern sei. Prof. Dr. Wolfgang Haber hielt den Festvortrag zur Geschichte der Landschaft und der Landschaftsplanung in Bayern.

Der Staatssekretär im Bayerischen Innenministerium Georg Eck betonte die Bedeutung einer umweltorientierten Baupolitik sowie der Landschaftsplanung bei staatlichen Projekten.

Josef Poxleitner, Leiter der Obersten Baubehörde, begrüßte die gute Zusammenarbeit mit dem bdla Bayern. Barbara Burkhard, die Leiterin des Sachgebiets Landschaftsplanung stellte ihr Team und ihre Leitgedanken für das neue Sachgebiet vor.

Ulrich Stefan Knoll

bdla Bayern



Staatssekretär Georg Eck betont die Bedeutung der Landschaftsplanung bei staatlichen Projekten

Foto:
Manfred Kinberger,
Oberste Baubehörde



bdla-Vorstand Bayern im Amt bestätigt

Auf ihrer Jahreshauptversammlung am 5. Februar 2010 haben die Mitglieder des Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Landesverband Bayern den aktuell amtierenden Vorstand mit großer Mehrheit für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

Der alte und neue Vorstand von links nach rechts:
Wilhelm Daurer, Wiedergeltingen (Schatzmeister),
Gudrun Rentsch, Kitzingen (Beisitzerin), Marion Linke,
Landshut (2. Vorsitzende), Helmut Wartner, Landshut
(1. Vorsitzender), Markus Schäf (Beisitzer), Heiner Luz,
München (Beisitzer)

Ulrich Stefan Knoll
bdla Bayern

Vorstandswahlen im BDA Kreisverband Nürnberg, Mittel-/ Oberfranken

Die Mitgliederversammlung im BDA Kreisverband Nürnberg, Mittel-/ Oberfranken hat am 10. März 2010 in Nürnberg die Erlanger Architektin Annemarie Bosch einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Der scheidende Vorsitzende, der Nürnberger Architekt Andreas Emminger wurde im Dezember 2009 als Vertreter des BDA Landesverbandes Bayern in das Präsidium des BDA Bundesverbandes gewählt. Annemarie Bosch führt seit 2000 gemeinsam mit Hartmut Schmidt in Erlangen das Architekturbüro Bosch Schmidt Architekten BDA Stadtplaner. Sie ist seit 2008 im Vorstand des BDA Kreisverbandes Nürnberg, Mittel-/ Oberfranken und zuletzt als stellvertretende Vorsitzende tätig gewesen.

Mit der Wahl der Vorsitzenden wechselt auch die Geschäftsstelle des BDA Kreisverbandes nach Erlangen. Zukünftig wird diese in der Hofmannstraße 33 in 91052 Erlangen sowie über nuernberg@bda-bayern.de zu erreichen sein.

Als Beisitzer in den Vorstand gewählt wurden: Renee Lorenz (Grub am Forst), Michael Sattler (Erlangen), Matthias Bettmann (Fürth) und Brigitte Sesselmann (Nürnberg). Schatzmeister wurde Matthias Kreibich (Nürnberg). Gerd Frese (Nürnberg) und Wolfram Heid (Fürth) sind in ihren Ämtern im Berufungsausschuss des Kreisverbandes bestätigt worden.

BDA Kreisverband Nürnberg, Mittel-/Oberfranken, Geschäftsstelle

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
12.04.2010 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Architekturclub – Reden und Streiten über Architektur: „O.S. 2.3 – Hommage an Oskar Schlemmer“ Ausführlicher Hinweis unter: http://www.byak.de/start/2010/04/12			Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
13.04.2010 9.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Fachtagung: „Stadtstrukturabhängiger Energieverbrauch“ Ref.: Dipl.-Ing. Lutz Hesse, Präsident d. ByAK Staatssekretär Rainer Bomba, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Prof. Dr.-Ing. Hansjürg Leibundgut, Institut für Hochbautechnik, ETH Zürich Prof. Dr. Elisabeth Merk, Stadtbaurätin, München Dr.-Ing. Jürgen Rauch, Architekt, Stadtplaner, München Prof. Jörn Walter, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg Prof. Dr. Ingrid Breckner, Arbeitsgebiet Stadt- und Regionalplanung an der HCU Hamburg, Lehrstuhl für Soziologie, Universität Bamberg Prof. Sophie Wolfrum, Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung TU München Fachliche Leitung: Prof. Dr.-Ing. Vittorio Mangnano Lampugnani, Architekt, ETH Zürich	€ 55,-	10103	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 30-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-75 Telefax: (089) 13 98 80-33 E-Mail: akademie@byak.de
14.04.2010 13.00 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Neue Wege zur Schaffung von Baurecht Ref.: Prof. Dr. jur. Michael Hauth, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste: € 150,-	10127	
15.04.2010 9.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Haftung der Architekten Ref. Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	€ 110,- Gäste: € 190,-	10190	
16.04.2010 9.30 – 17.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Herrnstr. 3, Würzburg	Baukostenplanung- und kontrolle Ref: Dipl.-Ing (FH) Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger für Honorare, für Leistungen der Architekten und Ingenieure, Würzburg	€ 110,- Gäste: € 190,-	10177	
20.04. bis 22.04.2010 9.30 – 17.00 Uh 9.00 – 16.30 Uhr 9.00 – 16.00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 Augustanasaal 86150 Augsburg	Brandschutznachweise Gebäudeklassen 1 bis 5 nach Bay-BO 2008 Ref.: BOR Dipl.-Ing. A. Bell, OBB, München Dipl.-Ing. J. Mayr, Wolfratshausen Dipl.-Ing (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor, München	€ 320,-	10142	
20.04. bis 21.04.2010 9.30 – 17.00 Uh 9.00 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Der Bebauungsplan – Inhalte, rechtliche Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen Ref.: Ministerialrat a. D., Prof. Dipl.-Ing. Herbert Kallmayer, Architekt, München Dipl.-Ing. Kurt Werner, Architekt, Bürgermeister der Stadt Konstanz	€ 225,- Gäste: € 335,-	10136	
23.04.2010 bis 25.04.2010 Fr. u. Sa jeweils: 18.30 u. 21.00 Uhr So: 11.00 u. 18.30 Uhr	Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum St.-Jakobs-Platz 1 80331 München	10. Architekturfilmtage: „Living Architectures“ ByAK in Kooperation mit dem Filmmuseum Ausführliches Programm: http://www.byak.de/media//Architekturfilmtage2010_Programm.pdf	€ 3,- Gäste € 4,-		
23.04. 2010 bis 30.07.2010 9.30 – 17.00 Uhr 9.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Beginn: Energieberater II: Nichtwohngebäude, 5 Module bis Juli 2010 Inhalte, Termine und Referenten siehe Programmheft oder www.byak.de	€ 870,-	10198	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
23.04.2010 14.00 – 16.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Herrnstr. 3, Würzburg	Barrierefreies Bauen			Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
24.04.2010 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Baudurchführung in der Praxis des Landschaftsarchitekten, Teil 3: Schnittstellenproblematik sowie Bedenken und Behinderung Ref.: Dipl.-Ing. (Univ.) Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching Arndt Kresin, Rechtsanwalt, München	€ 130,- Gäste: € 200,-	10129	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 30-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-75
27.04. bis 28.04.2010 9.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste: € 280,-	10151	Telefax: (089) 13 98 80-33
28.04. 2010 9.30 – 17.15 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Praxisseminar Brandschutz Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern, München Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayer, Wolfrats- hausen	€ 110,- Gäste: € 190,-	10144	E-Mail: akademie@byak.de
29.04.2010 bis 30.04.2010	Treffpunkt Architektur Herrnstr. 3, Würzburg	Architektenvertrag und Bauvertrag: Ref.: Dipl.-Ing. Thomas Gritschneider, Rechtsanwalt, München, Dr. Karlgeorg Stork, Rechtsanwalt, München	€ 190,- Gäste: € 280,-	10185	
30.03.2010 bis 15.04.2010	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Ausstellung: Energetische Sanierung von Großwohnsiedlungen			
06.05.2010 bis 07.05.2010 9.30 – 18.30 Uhr 8.00 – 17.30 Uhr	Naturhotel Gidibauer Hof, Hauzenberg www.gidibauer.de	Wirkungsvoll Präsentieren Ref.: Claudia Napetschnig, MA, Nonnast@Kollegen, Regensburg	€ 490,- Gäste: € 630,-	10132	

Beratungstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

Termin 19.04. – 07.05.2010	Ausstellungsort Kurzentrum Frankenthaltherme Am Kurzentrum 1, 97631 Bad Königshofen	Öffnungszeiten Montag – Samstag 8.00 bis 22.00 Uhr Sonntag 10 bis 20.00 Uhr
Ausstellungseröffnung:	19.04.2010, 14.00 Uhr	

Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“
Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl); E-Mail: barrierefrei@byak.de

Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.byak.de und im Programmheft der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer.

Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.04.2010 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus, Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		ByAK, 089-13988031, während der Termine: 0911-2314996
07.04.2010 19.00 Uhr	Georg-Simon-Ohm-Hochschule Raum A 102 Kesslerplatz 12 90489 Nürnberg	Mittwochsreihe der Fakultät Architektur		Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg
12.04.2010 bis 23.04.2010 Mo-Do: 9.00 – 17.00 Uhr Fr 9.00 – 15.00 Uhr	Foyer der Regierung von Oberfranken Ludwigstraße 20 Bayreuth	Ausstellung: „Mehr als ein Dach über dem Kopf – Wohnen im Wandel der Zeit in Bayern“ Ausstellungseröffnung: 14.04.2010, 16:00 Uhr		VdW Bayern, Info: 089-290020305
14.04.2010 19.00 Uhr	Georg-Simon-Ohm-Hochschule, A 102 Kesslerplatz 12 90489 Nürnberg	Mittwochsreihe der Fakultät Architektur		Georg-Simon-Ohm-Hochschule
15.04.2010 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus, Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		ByAK, 089-13988031, während der Termine: 0911-2314996
21.04.2010 18.30 Uhr	Georg-Simon-Ohm Hochschule Raum A002 Kesslerplatz 12 90489 Nürnberg	Vortrag: „Garten und Kulturen“ Prof. Rainer Schmidt, Landschaftsarchitekt		DGGL Bayern-Nord e.V. und BauLust e.V
22.04.2010. 17.00 Uhr	Regierung von Oberfranken, Landratssaal, Ludwigstraße 20, Bayreuth	Werkbericht: Prof. Wolf D. Prix, Architekt, Büro COOP HIMMELB(L)AU, Wien, „Die BMW-Welt und weitere Leuchtturmprojekte der Architektur“		Architektur Treff Bayreuth 0921-6041510 architektur-treff-bayreuth@reg-ofr. bayern.de
23.04.2010 10.00 Uhr	Baumeisterhaus Aula Bauhof 9 Nürnberg	Fachgespräch Recht: „Neuerungen im Planungsrecht – u.a. BayBO“ Dr. Sven Müller-Grune, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Kristina Vogelsang, SRL Regionalgruppe Nordbayern	€ 25 Gäste: 40,-	SRL Regionalgruppe Nordbayern, Kristina Vogelsang 0911 – 3669701
24.04.2010 ab 13.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Lorenzer Straße 30 90402 Nürnberg	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	€ 10,-	malstunde@arc-he.de nach Vereinbarung, eine Woche vorher
28.04.2010 19.00 Uhr	Georg-Simon-Ohm-Hochschule Raum A 102 Kesslerplatz 12 90489 Nürnberg	Mittwochsreihe der Fakultät Architektur		Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg
29.04.2010 19.00 Uhr	TP Architektur Künstlerhaus K4 Kopfbau Königstraße 93 Nürnberg	12. Architekturclub Reden und Streiten über Architektur. „Liebe zum Detail - vergessen oder wieder entdeckt?“ ausführliche Ankündigung auf Seite 8 in diesem Heft		Treffpunkt Architektur, Nürnberg

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
bis 24.05.2010	Festsäle der Residenz Residenzplatz 7 92318 Neumarkt	Ausstellung: „15 Jahre integrierte Stadtentwicklung: Planungen und Maßnahmen“		Stadtplanungsamt der Stadt Neumarkt i. d. OPf. TP Architektur der ByAK Niederbayern und Oberpfalz
14.04.2010 19.00 Uhr	Festsäle der Residenz Residenzplatz 7 92318 Neumarkt	Vortrag: Prof. Dr. Hartmut Topp, Planungsbüro R+T, Darmstadt (imove Kaiserlautern), „Urbane Lebensraum und Verkehr“ Nähere Informationen unter: www.architekturkreis.de		Anmeldung unter: Stadtplanungsamt der Stadt Neumarkt i. d. OPf. Tel.: 09181-255-149 stadtentwicklung@neumarkt.de
28.04.2010 19.00 Uhr	Museum für historische Maibach-Fahrzeuge Holgartenstraße 8 Neumarkt	Vortrag: Prof. Dr. Carl Fingerhuth, Zürich, Schweiz „Die Stadt jenseits der Moderne“ – Werkbericht		BDA, in Kooperation mit der Stadt Neumarkt, dem Landkreis Neumarkt, dem Kompetenzzentrum Bau, der VHS und der ByAK

Treffpunkt Architektur Schwaben (TAS) der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
19.04.2010 18.00 Uhr	Teehalle des Hotels „Drei Mohren“	Architekturclub Augsburg Innenstadt: Vortragsveranstaltung mit anschließender Podiumsdiskussion		TAS, BDA, SAIV unter: tas@byak.de

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.04.2010 19.30 Uhr	„Standard“	LP10-Treffen und Diskussionsrunde		LP10 www.lp10blog.org
8.04.2010 16.00 – 18.00.	Treffpunkt Architektur Herrnstr. 3, Würzburg	Beratung für arbeitssuchende Architekten Anmeldung bei RA Fabian Blomeyer: Telefon 089-139880-20		LP10 www.lp10blog.org
19.04.2010 19.00 Uhr	Hotel „Greifenstein“	Jahreshauptversammlung		BDB 0931-796160
19.04.2010 17.30 Uhr		Ortstermin: „Neue Dommusik Würzburg“		AIV WÜ 0931-372282
20.04.2010		Mitgliederversammlung		BDA 09391-5478, Einladung erfolgt separat

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de

Das Deutsche Architektenblatt bietet unter den monatlich erscheinenden Fachzeitschriften für Architekten aller Fachrichtungen den umfangreichsten Stellenmarkt.

Wir beraten Sie gern:

corps. Corporate Publishing Services GmbH
Postfach 101102
40002 Düsseldorf
Alexandra Zoll
Telefon (02 11) 54 227 688
alexandra.zoll@corps-verlag.de



Lufthansa: Cleveres Förderkonzept für den Mittelstand

Bonusprogramm PartnerPlusBenefit bietet vielfältige Möglichkeiten

W-LAN, UMTS, GPS: Moderne Technik schafft mehr Effizienz, macht Arbeitsplätze und Arbeitszeiten flexibler, erfordert allerdings häufig Investitionen. Es sei denn, man ist Teilnehmer am kostenlosen Lufthansa Firmenbonusprogramm PartnerPlusBenefit: Dann kostet neue Hardware nicht einen Cent.

Denn moderne und flexibel einsetzbare IT wie Laptops, Handys oder Palms sind typische Beispiele für die unternehmensgerechten Prämien des kostenlosen Firmenbonusprogramms PartnerPlusBenefit. Und damit auch typische Beispiele dafür, wie Lufthansa mittelständische Unternehmen unterstützt.

Seit 2001 ist PartnerPlusBenefit bereits online; mittlerweile nehmen allein in Deutschland über 22.000 Firmen teil. Das Prinzip des Programms ist so einfach wie effizient: Nach Anmeldung des Unternehmens im Internet sammelt jeder Mitarbeiter auf jedem Flug mit Lufthansa und den Benefit Partner Airlines automatisch Punkte, die dem online verwalteten Firmenkonto gutgeschrieben werden. Über den Verwendungszweck der Punkte entscheidet das Unternehmen selbst.

Die große Auswahl an Prämien ist speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen ausgerichtet. Freiflüge, Upgrades oder Übergepäck stehen

genauso zur Verfügung wie Reiseutensilien, Büroausstattung oder eine Auszahlung in bar.

So wird aus Punkten sehr schnell eine faszinierende Vielfalt von Möglichkeiten, die bei Prämienflügen beginnt – und bei High-End-Equipment für flexibleres Arbeiten noch lange nicht endet.

Weiterführende Informationen, eine empfehlenswerte Demo sowie die direkte Anmeldemöglichkeit finden Interessenten im Internet: www.partnerplusbenefit.de/MUC

*Die BenefitPunkte werden dem Punktekonto Ihres Unternehmens gutgeschrieben, sobald nach Anmeldung und erstmaligem Login Flugumsatz erfolgt.

Quick Info

- ▶ Name des Programms: **PartnerPlusBenefit**
- ▶ Zielgruppe: **Mittelständische Unternehmen mit Sitz in Deutschland**
- ▶ Anzahl der Teilnehmer: **Über 22.000 (Stand: 2010)**
- ▶ Website: partnerplusbenefit.de/MUC

PartnerPlusBenefit
